



BLICK *ins*
GRÜNE



LIEBE BÜRGER:INNEN VON MARKT HARTMANNSDORF,

inmitten spannender politischer Zeiten steht die heurige Gemeinderatswahl an. So wie die Natur im Frühjahr zu neuem Leben erwacht, können alle Wahlberechtigten mitentscheiden, wie unsere Gemeinde in Zukunft gedeihen kann. Werden es die gewohnten Pflanzen sein, die in diesem Jahr sprießen, oder geben wir auch neuen Ideen eine Chance? Im Mittelteil dieser Ausgabe stellen wir unsere „Pflanzen“ vor – ausführlichere Details gibt es unter gruene-markthartmannsdorf.at und blickinsgruene.at.

Nutzen wir diese Gelegenheit zur Veränderung und stärken wir durch unsere Stimmabgabe nicht nur die Demokratie, sondern setzen wir auch ein deutliches Zeichen für mehr Grün und Nachhaltigkeit!

Thomas Fuchs

POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
GRW 25 RM 25A044768 E



AM 23. MÄRZ
WÄHLEN WIR
DEN GEMEINDERAT

DEINE
STIMME
ZÄHLT!



WEIL'S UM UNSER ZUHAUSE GEHT.

DIE GRÜNEN

PETER KERSCHBAUMER
Gemeinderat
info@peter-kerschbaumer.com

IN MARKT HARTMANNSDORF

Schreibe uns gerne
bei Feedback, Fragen
oder anderen Anliegen!

STATEMENTS KANDIDAT:INNEN



**THOMAS
FUCHS**

GANZ PERSÖNLICH

„Wir haben die Natur von unseren Eltern geerbt. Wir haben sie aber auch von unseren Kindern geliehen!“

Dieses Motto Richard von Weizsäckers ist für mich die Richtschnur meines Handelns in einer künftigen Gemeindepolitik. Ich erachte es in Phasen politischer Umbrüche wichtig, aufzustehen und einzutreten für das, was man für sich als wichtig und richtig erkannt hat. Das möchte ich mit meinem Antreten bei der Gemeinderatswahl bezeugen, denn es bedeutet für mich aktiv mitzuwirken an

- **der Klimaneutralität der Gemeinde sowie Natur- und Umweltschutz.** Seit meiner Kindheit verstehe ich mich als Teil der Natur und habe es immer geschätzt, auf dem Land zu leben. Dieser Wert sollte auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben.
- **der Energiewende, einer Jahrhundertchance unserer Generation.** Die Energiewende beginnt vor Ort und bietet die Möglichkeit, dass jeder: in Form einer Energiegemeinschaft davon profitiert. Der steigende Energiebedarf kann nur durch eine Transformation der Erzeugung gedeckt werden – und daran sollten alle teilhaben können.
- **nachhaltiger Mobilität in ihrer gesamten Vielfalt.** Das bedeutet, nicht auf eine einzige Fortbewegungsart beschränkt zu sein, sondern alle verfügbaren Möglichkeiten zu nutzen.
- **der Standortentwicklung, Raumplanung und Bodenschutz.** Ökologie und Ökonomie müssen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Eine nachhaltige Entwicklung ist nur möglich, wenn wir verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen umgehen.

Als langjähriger Bankmitarbeiter kenne ich die zentralen Aufgaben einer Gemeinde und ihre finanziellen Herausforderungen. Dennoch ist es eine Frage des politischen Willens, ob man den einfachen Weg geht oder auch Ideen des Mitbewerbs ermöglicht. Unsere Vorschläge mögen herausfordernd sein, doch nur mit großem Denken sind Fortschritte – auch in kleinen Schritten – möglich!

STATEMENTS KANDIDAT:INNEN



**WALTRAUD
DJON-MUSTER**

GANZ PERSÖNLICH

Ich bin 50 Jahre alt und wohne in Markt Hartmannsdorf. Meine drei Kinder sind mittlerweile erwachsen, wodurch mir nun mehr Zeit für mich selbst übrig bleibt. Seit sieben Jahren bin ich in der Firma Agrana beschäftigt, bei der ich auch als Betriebsrätin mitwirke.

Mit einem ausgeprägten Sinn für soziale Projekte und Gemeinschaft, der Leidenschaft für wichtige Vorhaben wie **leistbarem Wohnen** setze ich mich schon seit längerem aktiv bei den Grünen von Markt Hartmannsdorf ein.

Schon früh habe ich mich für die Vereinsarbeit begeistert, da sie der Grundstein für ein funktionierendes soziales Miteinander in einer Gemeinde ist, in der jede:r seine Fähigkeiten und Ideen einbringen kann.

In meiner Freizeit finde ich Ausgleich, indem ich gerne mit meinem Fahrrad in der Natur unterwegs bin, kulturelle Veranstaltungen besuche und – so es meine Gesundheit zulässt – sportlich aktiv bin. Diese Momente helfen mir, neue Energie zu schöpfen und kreativ zu bleiben.

Mein Motto lautet: „Setze dir Ziele, und wenn du sie erreichst, setze dir neue Ziele – unabhängig davon, wie alt man ist.“ Es erinnert mich daran, warum ich jeden Tag mit Freude und Tatkraft angehe.

Für die Zukunft habe ich klare Ziele: Zum Beispiel den **Ausbau von Rad- und Fußgängerwegen** voranzutreiben, den öffentlichen Verkehr zu forcieren, leistbares Wohnen und nachhaltige Energie zu ermöglichen. Dabei ist es mir besonders wichtig, das soziale Engagement zu fördern und das Miteinander zu stärken.

Eines bleibt für mich sicher: Mein Ziel ist es, Menschen zu begeistern, sich unserer Grünen Gruppe in der Gemeinde anzuschließen, ihre Kreativität und ihr Wissen einzubringen und damit andere zu inspirieren.

FÜR MEHR SICHEREN STRASSENVERKEHR!

Der Alltagsverkehr hat eine wichtige soziale Komponente: Jede:r sollte sich im Straßenverkehr sicher und akzeptiert fühlen. Der zunehmende Individualverkehr stellt die Marktgemeinde allerdings vor große Herausforderungen. Anrainer-, Durchzugs-, Einkaufs- und Freizeitverkehr sowie Veranstaltungen überlasten das Verkehrssystem. Parkplatzprobleme in zentralen Lagen sorgen für Ärger. Daher ist es wichtig, den Verkehr sicher und geordnet zu gestalten.

Unser Ziel ist daher ein **umfassendes Verkehrskonzept** - erstellt durch ein Verkehrsplanungsbüro - das den Verkehr sicherer, effizienter und umweltfreundlicher macht.

Arbeitsschritte dieses Verkehrskonzepts:

- Problemanalyse Istzustand Verkehr
- Problemanalyse öffentliche Räume und öffentliches Leben
- Erarbeitung eines Leitbilds Mobilität
- Bürger:innenbefragung
- Mobilitätskonzept

Folgende Aspekte sollten in diesem Konzept Eingang finden:

- Individual- und motorisierter Verkehr: Neuorganisation des Durchzugsverkehrs und Entschärfung der Kreuzungspunkte sowie Verkehrsberuhigung
- Langsamverkehr (Rollstühle, Kinderwagen etc.): Eigene Spuren oder Bereiche in besonders frequentierten Zonen
- Fußgänger:innen: Barrierefreie Gehsteige und sichere

Fußgänger:innenübergänge

- Fahrradverkehr: Ausbau des Radwegenetzes durch den Lückenschluss Spar - Rittscheintalhalle - Bermenweg, Erneuerung des Radwegs Markt Hartmannsdorf - Pöllau und Planung eines Gehsteigs und gesicherten Radwegs entlang der L 366 von Pöllau Richtung Sommerberg als Ersatz des R21 über den Almweg
- Schaffung sicherer überdachter Fahrradabstellanlagen an den Bushaltestellen
- Attraktivierung des öffentlichen Nahverkehrs
- Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit durch Förderprogramme (jobbike).

Von einem gut durchdachten Konzept profitieren daher *alle* Bürger:innen in Markt Hartmannsdorf, denn nur so macht Mobilität Freude und fördert die Gesundheit!



© Google Maps

FÜR MEHR ENERGIE MIT ERNEUERBAREM STROM!

Energie aus erneuerbarem Strom



Was tun mit Strom, der durch Photovoltaikanlagen auf neu überdachten Parkplätzen plötzlich in ausreichender Menge zur Verfügung steht? Eine Lösung bieten regionale, **erneuerbare Energiegemeinschaften** (EEG), in die der erzeugte Sonnenstrom eingespeist und von den Mitgliedern bezogen werden kann. Durch diesen Zusammenschluss kann ein Teil der Stromversorgung direkt aus der Region zu vorteilhaften Tarifen gedeckt werden. Der bestehende Stromliefervertrag bleibt zusätzlich für die Restversorgung aufrecht. Von Vorteil ist auch, dass sich die Netzgebühr um ca. 28% reduziert und die Elektrizitätsabgabe sowie der Erneuerbare-Förderbeitrag entfällt.

Denn das stärkt den sozialen Zusammenhalt im Ort und sorgt für faire Preise!

FÜR MEHR GRÜN AM DORFPLATZ!

... UND AM PETER SIMONISCHEK LITERATURBRUNNEN!

Was in vielen Gemeinden längst Realität ist, bleibt für Markt Hartmannsdorf noch ein Wunschtraum: Ein Dorfplatz, der mehr Grünflächen, Bäume und Beschattung bietet als bisher. Statt bei Veranstaltungen in der prallen Sonne oder unter einem Sonnenschirm zu sitzen, könnten natürlicher Schatten, üppige Begrünung und technische Maßnahmen für einen angenehmen Aufenthalt sorgen.

Am Ende könnte unser Dorfplatz sogar an Wettbewerben um den schönsten Dorfplatz der Steiermark teilnehmen. Dabei wären auch die vorhandenen Pkw-Parkplätze berücksichtigt, die im nahen Umkreis ausreichend zur Verfügung stehen, denn nur so gestalten wir den **öffentlichen Raum lebenswert!**



© Thomas Fuchs

WARUM ICH WÄHLEN GEHE?

.....

Demokratie ist kein starres System, sondern ein lebendiger Prozess des Gebens und Nehmens, des Zuhörens und Wahrnehmens. Sie fordert uns auf, andere Perspektiven nicht nur zu tolerieren, sondern sich ernsthaft mit ihnen auseinanderzusetzen, sie zu respektieren und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen.

Demokratie lebt vom **Ausgleich unterschiedlichster Ansichten**, Werte und Interessen. Gerade weil Meinungen auseinandergehen, braucht sie **Respekt und Wertschätzung** – trotz aller Differenzen. Sie erfordert echte Toleranz, aber auch den Mut, für die eigenen Überzeugungen einzustehen und Verantwortung zu übernehmen.

Demokratie bedeutet nicht, dass immer alle einer Meinung sind. Sie bedeutet **Diskussion**, manchmal auch hitzigen Streit – aber sie endet nicht dort. Demokratie fordert uns auf, nach der Debatte auch wieder aufeinander zuzugehen. Denn Fortschritt entsteht, wenn wir uns mit Leidenschaft für Ideen einsetzen, aber auch bereit sind, Kompromisse zu schließen. Und vielleicht bedeutet es auch, am Ende des Tages miteinander anzustoßen, zu lachen und neue Wege für eine konstruktive Zusammenarbeit zu finden.

Demokratie heißt nicht, den eigenen Willen, um jeden Preis durchzusetzen, sondern das Miteinander zu suchen. Genau das haben wir mit unserem Kindergartenverkehrskonzept versucht – gemeinsam, lösungsorientiert und mit dem Ziel, das Beste für alle Beteiligten zu erreichen.

Wagen wir Demokratie! Deshalb: Gehen wir hin und wählen. Die Auswahl ist groß, die Unterschiede ebenso. Also lasst uns nachdenken, diskutieren, gemeinsam gestalten – und unsere Stimme abgeben!

Meint freundlich und herzlich,

Peter Kerschbaumer

info@peter-kerschbaumer.com



ABSCHIED ELISABETH PREM

.....

Ich werde mit der zu Ende gehenden Gemeinderatsperiode dem Gemeinderat nicht mehr angehören – mit einem lachenden und einem weinenden Auge:

- Der Sozialausschuss ist mir sehr am Herzen gelegen, wir haben in Zusammenarbeit mit „styria vitalis“ einige Vorträge organisieren können.
- Stolz kann ich darauf verweisen, dass wir die „Aktion Wildblumenwiesen“ initiiert haben und das Projekt nun seitens der Gemeinde weiterverfolgt wird.
- Das „Klimaticket“, welches wir angeregt haben, ermöglicht es zwei Personen für je zwei Euro am Tag in der gesamten Steiermark mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs zu sein.
- Darüber hinaus haben wir eine eigene Studie zum „Verkehrskonzept“ des neu errichteten Kindergartens durchgeführt, um die Sicherheit und Mobilität aller Kinder zu erhöhen. Das hat zum jetzigen Ergebnis geführt.
- Das Sommerkino im Rahmen des Ferienprogramms ist mittlerweile ein Fixpunkt und wird gerne angenommen und weitergeführt.
- Das Thema Flüchtlingshilfe war für mich ebenfalls von großer Bedeutung. Es ist mir ein Anliegen, Geflüchteten zu helfen und sie in ihrem neuen

Leben zu unterstützen.

- Auf mein Bestreben hin wurde in Pöllau in Richtung Stocksportplatz eine „Sackgasse“-Tafel montiert und am Almweg wurde ein Geschwindigkeitsmessgerät aufgestellt.
- Ein Highlight war für mich der gemeinsame Besuch in Brüssel, bei dem wir den Rat der EU, eine Führung in der Europäischen Kommission, das Europäische Parlament und das Steiermark Haus besichtigten.

Abschließend möchte ich mich bei allen für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken, mache den Weg frei und werde die Geschicke in jüngere Hände legen.

Elisabeth Prem

elisa.prem@gmx.at

